

## **Antworten und Fragen zur Datensicherheit**

### **1. Wie häufig bin ich als Arzt verpflichtet meine elektronischen erfassten Daten gegen Verlust oder Verfälschung zu sichern?**

Die Datensicherung, auch als Backup bezeichnet, sollte in regelmäßigen, periodischen Abständen nach dem Drei-Generationen-Prinzip erfolgen. Danach wird ein Backup am Abend eines jeden Praxistages, am Ende einer Woche und am Ende eines Monats durchgeführt. Dabei sind alle Rechner (auch Laptops) zu berücksichtigen. Wichtig ist, dass alle relevanten Daten vom Backup erfasst werden.

### **2. Sollte ich die Datensicherung dokumentieren?**

**Ja.** Eine erfolgte Datensicherung ist unbedingt zu dokumentieren. Die Dokumentation sollte mindestens den zyklischen Ablauf der Datensicherung, Aufbau der Archivierung, die Kompetenzen Mitwirkender und den Verantwortlichen umfassen.

### **3. Unterliegen die gesicherten Daten ihrerseits speziellen Sicherheitsanforderungen?**

**Ja.** Alle personenbezogenen Gesundheitsdaten sind nach der Datensicherung vor unbefugten Zugriffen zu schützen (z. B. durch Passwörter oder Verschlüsselungen). Bei extern gesicherten Speichermedien, wie externe Festplatten, empfiehlt sich zudem den Aufbewahrungsort so zu wählen, dass dieser den Schutz vor Diebstahl sowie Feuer- und Wasserschäden garantiert. Hierfür empfiehlt sich die Verwahrung in einem Tresor.